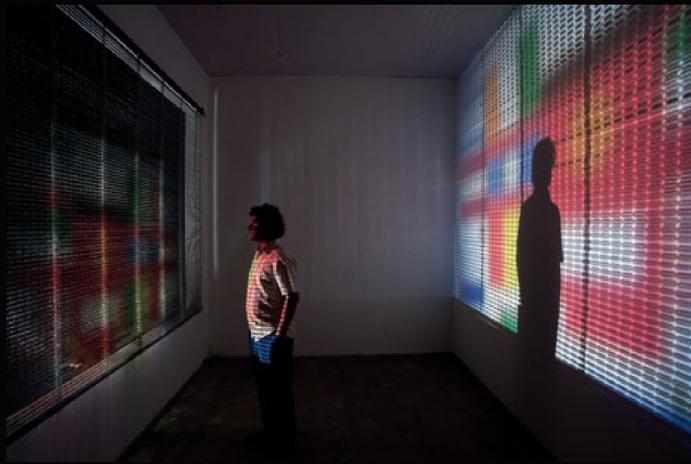


Medienkunst in Südasien und ihre Rezeption in der westlich geprägten Welt



Anant Joshi: "Navel One and the Many" (2007)
Plastik Spielzeug, Edelstahl, Rasierklingen,
Multimedia Installation (Courtesy: Anant
Joshi/Chemould Prescott Road, Mumbai)



Open economy: neuer Wandel in Indien

Globalisierung: Kunst wird neu in der ganzen Welt definiert.

Kunst spiegelt die Veränderungen der Gesellschaft wieder.

Es gibt den exotischen Fern-osten nicht mehr.

Alle Kulturen mischen sich. Es entsteht eine neue Dimension.

„Subjektivität ist der Blick auf die menschliche Erfahrung aus der Froschperspektive. Der westliche Verstand ist geschult zu denken, Objektivität sei Wahrheit – der Blick auf den Lauf des Lebens aus der Vogelperspektive. Aber Wirklichkeit existiert dort, wo sich beide kreuzen. Indiens heiliges Geschenk an die Welt ist eine andauernde Fähigkeit, Subjektivität zu erleben und diese geheimnisvolle Magie dem spirituell Suchenden aus der westlichen Welt weiterzugeben. Der Westen wiederum bietet uns rationale, logische Analysen von Phänomenen und dem Befinden der Menschheit. Eines Tages in der Zukunft, wenn beide Welten sich überschneiden, werden wir tatsächlich weise sein.“ (Amit Pastricha).

Medienkunst: neuer Wandel in der Kunstwelt

60er/70er Jahre: neue Medienkunstrichtungen - Fluxus. Undergroundfilm

80er Jahre: Videokunst ersetzt die Filmkunst.

90er: digitale online und interaktive Experimente mit neuen Technologien

21 Jh - Medien werden SOCIAL

Aneta Federl. Institut für Afrika- und Asienwissenschaften.
Medien und Moderne: Kommunikativer und sozialer Wandel in Süd- und Südostasien.
Prof. Dr. Nadja-Christina Schneider